



Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg



Hochschuldidaktische Informationen für Lehrbeauftragte

Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg (GHD)
Moltkestr. 30, 76133 Karlsruhe,
E-Mail: ghd@h-ka.de, www.hochschuldidaktik.net

Liebe Lehrende,

schön, dass Sie zu uns gefunden haben.

Als Lehrbeauftragte an einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg stehen Sie möglicherweise vor der Herausforderung, für eine heterogene Studierendenschaft eine geeignete Kombination aus präsentierenden und aktivierenden Anteilen in der Lehre zu entwickeln und dabei die didaktisch sinnvolle Einbindung digitaler Medien nicht außer Acht zu lassen. Wir unterstützen Sie dabei gerne.

Die GHD und ihr Angebot

Die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD) ist eine **landesweite Einrichtung** mit Sitz an der Hochschule Karlsruhe und bietet im gesamten Land gebührenfreie Weiterbildungsangebote für **alle Lehrenden** an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg an.

Das Angebot richtet sich dabei an Professorinnen und Professoren sowie an Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeitende.

GHD-Workshops

Wir bieten:

- + **Hochschuldidaktische Grundlagen** in Basis-, Aufbau- und Vertiefungskursen mit Lehrveranstaltungsplanung
- + Vielfältige **hochschuldidaktische Veranstaltungen** u. a. zu den Themenbereichen
 - Lehren und Lernen
 - Fachbezogene Hochschuldidaktik
 - Persönliche Fähigkeiten
 - Prüfen, Beraten, Evaluieren

- + Den Schwerpunkt **Digitale Lehre**, der sich als Querschnittsthema gleichermaßen durch alle Themenbereiche zieht
- + **Hochschuldidaktische Selbstlernkurse** zu Themen wie z. B. „Hybride Lehre“ oder „Prüfungen in der Online-Lehre“, etc.
- + Die erfolgreiche Teilnahme am **hochschuldidaktischen Basiskurs** eröffnet die Möglichkeit, nicht nur an den Aufbau- und Vertiefungskursen teilzunehmen, sondern auch am **kompletten Fortbildungsprogramm für Professorinnen und Professoren**.
Informationen finden Sie unter:
www.hochschuldidaktik.net/lehrbeauftragten-info

Viele der Veranstaltungen fallen unter das Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW).

Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik

- + Mit dem Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik wird das besondere hochschuldidaktische Engagement der Lehrenden sichtbar dokumentiert.

Weitere Informationen darüber finden Sie unter <https://www.hochschuldidaktik.net/fortbildungen/baden-wuerttemberg-zertifikat-fuer-hochschuldidaktik>

Coaching für Lehrende

- + Auf Wunsch stehen Mitarbeitende der GHD zur persönlichen Beratung zur Verfügung. In Einzelgesprächen können Anliegen zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre besprochen werden.
<https://www.hochschuldidaktik.net/beratung/coaching>

Ansprechpersonen

Lehrbeauftragten-Programm

- + Annerose Panarisi, Stv. Leiterin der GHD
Tel.: +49 (0)721 925-1777
E-Mail: annerose.panarisi@h-ka.de
- + Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Irschina
Tel.: +49 (0)721 925-1765
E-Mail: juergen.irschina@h-ka.de

Seminarverwaltung

- + Silvia Angelov
Tel.: +49 (0)721 925-1779
E-Mail: silvia.angelov@h-ka.de

Inhaltliche Verantwortung

- + Dr. Thomas D'Souza, Leiter der GHD
Tel.: +49 (0)721 925-1769
E-Mail: thomas.dsouza@h-ka.de

Allgemeine Informationen

Perspektive Hochschulprofessur

- + www.hlb.de (Hochschullehrerverbund)
- + www.lakof-bw.de (für Akademikerinnen)



www.hochschuldidaktik.net

Elemente, die für eine erfolgreiche Hochschullehre wesentlich sind:

- + Ein hervorragendes Tiefenverständnis des Lehrstoffs, das deutlich mehr als den Stoffplan umfasst
- + Eigene Auswahl der relevanten Lehrinhalte in Abstimmung mit der Modulbeschreibung sowie mit den Kolleginnen und Kollegen des Studiengangs
- + Klare und differenzierte kompetenzorientierte Darstellung der Lernziele für die Studierenden, die somit einen transparenten Eindruck von den Leistungsanforderungen und von der Relevanz der Lernziele erhalten
- + Semesterplanung mit einer klaren Einteilung des Stoffes und der Formulierung von erreichbaren Teilzielen
- + Auswahl geeigneter Unterrichtsformate und -methoden, Organisation, Rahmenbedingungen, Medien
- + Erstellung eigener Vorlesungsunterlagen nach fachlichen und hochschuldidaktischen Gesichtspunkten
- + Zugang zur Zielgruppe der Lehrveranstaltung durch persönliche Fragen nach der vorherigen Ausbildung, den Beweggründen für die Studienfachwahl, den Vorkenntnissen und den sonstigen Interessen
- + Anregung des fachlichen Interesses der Studierenden durch interessante Fragen, reale Beispiele, relevante Praxisbezüge
- + Planung von Feedbackprozessen zur Klärung des jeweils aktuellen Lernstandes und zur Reflexion der eigenen Veranstaltung

Rahmenbedingungen der Lehre

- + Viele Lehrbeauftragte haben im eigenen Studium Lehre häufig in Form von Frontalvorlesungen erlebt. Die Vorlesung hatte dabei meist „nur“ die Funktion, über den Stoff zu informieren und diesen zu erklären, während die eigentlichen Aneignungsprozesse in anderen Formaten wie Übungen, Praktika und im Selbststudium erfolgten.
- + Eine Besonderheit der Lehre an einer HAW ist, dass nicht nur fachliche Inhalte und Methoden präsentiert werden, sondern dass sie zusätzlich deren Aneignung mit praktischen Übungen und Diskussionen unterstützt. Lehrende sind also auch als „Regisseure“ für Lernprozesse gefordert.
- + Studierende entscheiden sich für ein Studium an einer HAW aufgrund der praxisorientierten Ausrichtung, der Verbindung von akademischen Inhalten und Praxisbezug durch frühe Berufskontakte sowie aufgrund der strukturierten Organisation des Studiums.
- + Eine Grundvoraussetzung für eine gute Lehre ist die Begeisterung der Lehrenden. Lehre gelingt immer dann, wenn sich die Leidenschaft für das Fach auf die Studierenden überträgt. Dies kann auf ganz unterschiedliche Weise erfolgen. Darum ist aus hochschuldidaktischer Sicht jede Normierung des Lehrverhaltens problematisch.
- + Die Erfahrung zeigt, dass Lehrende auf ganz unterschiedliche Weise „gut“ sein können. Sie zeigt aber auch, dass es immer Potentiale zur didaktischen Weiterentwicklung gibt. Ein wichtiger Auftrag der hier vorgestellten Angebote besteht darin, solche Möglichkeiten aufzuzeigen. So können sich die Lehrenden weiterentwickeln und ihre Lehrprozesse optimieren.